

So können Häuser für Flüchtlinge aussehen

Architektur Bachelorstudenten zeigen Entwürfe – Bau sollte „schnell, günstig und schön“ sein

Von unserer Redakteurin
Stephanie Mersmann

Koblenz. Seit einiger Zeit entstehen fast monatlich neue Unterkünfte für Flüchtlinge in Koblenz, in Containern, alten Hotels, Hallen und so weiter. Dies bringt nicht nur humanitäre Probleme mit sich, die gelöst werden müssen, sondern auch architektonische – davon ist zumindest Henner Herrmanns überzeugt. „Das Stadtbild soll nicht beschädigt werden“, sagt der Architekt und Professor an der Hochschule Koblenz. Zurzeit aber werde bei der Planung nicht bedacht, was für Folgen sie auf die Stadt haben wird.

Für Herrmanns ist dies eines der großen aktuellen Themen, bei dem Ideen gefragt sind. Deshalb hat er seinen Studenten an der Hochschule Koblenz für ihre Abschlussarbeit die Aufgabe gestellt, Unterkünfte für Flüchtlinge und Studenten zu entwerfen. 20 Bachelorstudenten im Studiengang Architektur

haben sich in den vergangenen Monaten damit beschäftigt, Konzepte für bezahlbaren Wohnraum zu entwickeln – und die Entwürfe liegen jetzt vor.

„Schnell, günstig und schön, das waren die Vorgaben“, sagt Herrmanns, denn die Häuser sollen zwar ansprechender und haltbarer sein als Wohncontainer und Co., aber dennoch günstig und schnell zu bauen. Um dieses Ziel zu erreichen, haben die meisten Studenten in ihren Entwürfen auf Keller verzichtet und auf Fertigbauteile aus Holz zurückgegriffen. Fast alle Häuser sind fünf bis sechs Stockwerke hoch und beinhalten zahlreiche, verschieden große Wohnungen für insgesamt 120 bis 150 Bewohner.

Viele der Häuser werden über Laubengänge erschlossen. In der Mitte der Wohnkomplexe liegt dann jeweils ein Innenhof, auf die die Laubengänge in den einzelnen Stockwerken weisen. Von diesen Gängen aus erreicht man die Woh-

„Wir wollen für menschenwürdige Wohnbauten plädieren, die gleichzeitig das Bild der Stadt heben.“

Architekt und Professor
Henner Herrmanns



20 Bachelorstudenten im Studiengang Architektur haben Ideen für bezahlbaren Wohnraum für Flüchtlinge, Studenten und Co. entwickelt. Professor Henner Herrmanns (im Bild hinten) kritisiert, dass Unterkünfte für Asylbewerber bislang oft schlecht für das Stadtbild sind.

Foto: Stephanie Mersmann

nungen. Vorteil: Dieses Modell gilt als kommunikativ, außerdem ist die Erschließung günstig, weil es nicht mehrere Treppenhäuser braucht. Den Preis drückt ebenfalls, dass die benötigte Grundfläche verhältnismäßig klein ist, wenn man hohe Häuser baut. Ein Student hat sogar schwimmende Häuser auf der Mosel entworfen, um die Grund-

stückskosten zu vermeiden, die gerade in der Stadt sehr hoch sind. Außerdem sind keine oder wenige Stellplätze für Autos ausgewiesen. Dafür gibt es bei manchen Entwürfen im Erdgeschoss Gemeinschaftsräume, eine Kita, ein Café, Schulungsräume und Co.

Standort der Häuser war bei den meisten Entwürfen das brachliegende Areal der Bundesbahn an der Andernacher Straße in Lützel, „aber die Gebäude könnten auch woanders stehen“, sagt Herrmanns. Ihm war wichtig, dass die Häuser nicht isoliert in der Peripherie stehen, sondern mitten in der Stadt. Auch betont er, dass es nicht um reine Wohnhäuser für Asylbewerber geht, sondern für alle, die güns-

tigen Wohnraum suchen – und diese werden auch in der Realität händelnd gesuch.

+ Am Samstag und Sonntag, 20. und 21. Februar, 14 bis 18 Uhr, werden die Pläne und Modelle im ehemaligen Modehaus Dienz, Friedrich-Ebert-Ring 56, öffentlich ausgestellt.

„Gruuße“ dankt Freunden und Förderern

Gala Vorstand der Großen Koblenzer Karnevalsgesellschaft überreichte wichtige Auszeichnungen

Koblenz. Die „Gruuße“: Das ist nicht nur Koblenz, das ist auch eine große Familie. Und genau diese Familie richtete bei Toyota in Koblenz eine große Gala aus, um Förderern und Freunden zu danken. Zu denen

gehört auch das Team der Löhr- und Becker-Tochter unter Führung von Oliver Ehrlich. Den Rahmen der Gala bildeten die Darbietungen von Aktiven der zweitältesten nährischen Gesellschaft der Stadt, die

in der nächsten Session ihr 170-jähriges Bestehen feiert. Mit dabei waren die Altstadtpanz, das große Uniformiertenkorps, die Tanzgruppen der Kinder und Jugendlichen und natürlich auch die Hotzels.

Auch das Prinzenpaar und ihr imposantes Gefolge schauten vorbei. Im Laufe des Abends ehrte der Verein verdiente Mitglieder und Unterstützer.

Mit Verdienstnadeln wurden Judith Christ, Janine Weigle, Georg Spross, Ralf Helfenstein und Michael Müller geehrt. Der Nachwuchspreis ging an Larissa Reif und Alina Meidt. Für ihre 25-jährige Mitgliedschaft wurden Judith Christ, Uschi Nitzsche, Michael Meyer-Ditandy, Rosemarie Schmitz und Herbert Weber ausgezeichnet. Zu Ehrenmitgliedern ernannt wurden Roswitha Verhülndonk und Frank Bastian. Der Ehrenpreis ging an Detlef Port (Bitburger-Gruppe). Yvonne Schüler und Nicole Fleuter wurden mit der Leo-Wingen-Gedächtnismedaille geehrt, der Marcus-Perz-Gedächtnispreis ging an Hans Nobel. Für ihre Verdienste um das Brauchtum wurden AKK-Präsident Franz-Josef Möhlich und der Historiker Reinhard Kallenbach mit Dommermuth-Medaillen ausgezeichnet.

Wagenteufe: CCKK lässt T-Rex los



Koblenz. In dieser Session haben die andauernden Querelen zwischen CSU-Vorsitzender Horst Seehofer und Bundeskanzlerin Angela Merkel die Wagenbauer des Bundeswehrkarnevalsvereins CCKK inspiriert. Unter dem Motto „Bavarius Rex Wadenbeißer – wird er endlich heißer?“ wird der Wagen des Carnival-Club Korpskommandos Koblenz am Rosenmontag durch die Koblenzer Straßen ziehen. Und „Mutti“ mit Raute strahlt trotz der Drohgebärden und des Gebrülls das bayerischen Dinosauriers gegenüber den blau-weißen Bayernrauten eine gewisse Ruhe aus – als harre sie der Dinge, die da noch so aus dem Süden der Republik zu erwarten sind.



Die Geehrten und die Laudatoren bei der Gala der „Gruuße“.

Foto: Godehard Juraschek

Foto: Godehard Juraschek

Januar war insgesamt relativ mild

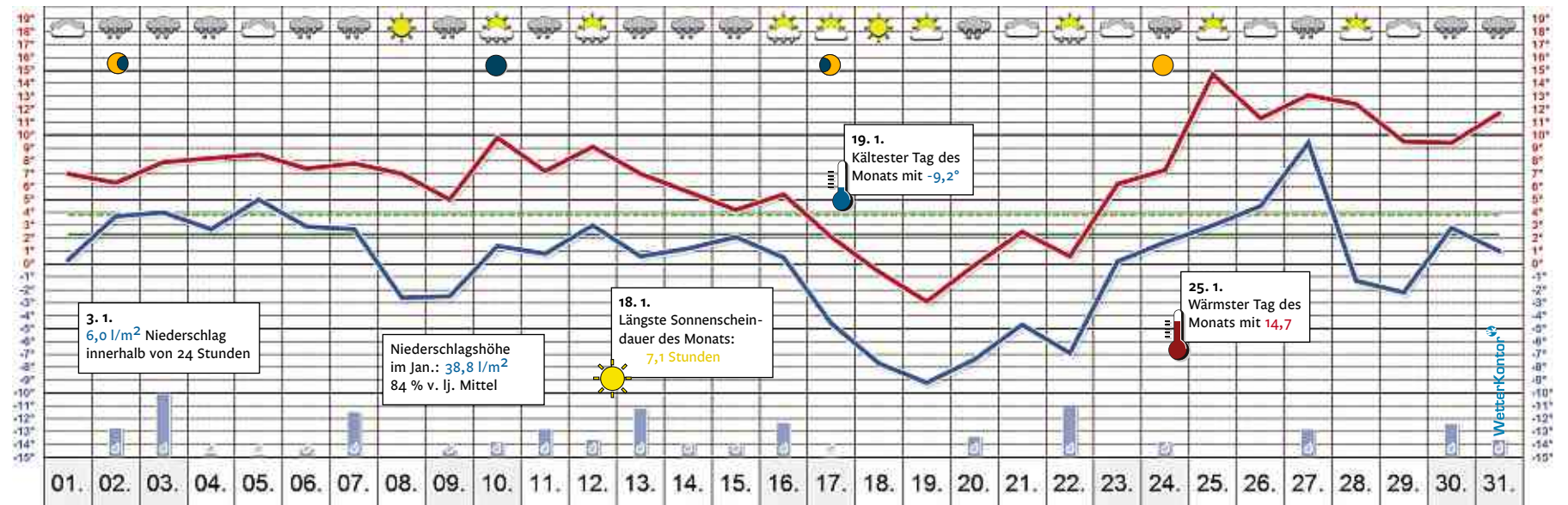
Statistik Tiefdruckgebiete verdrängen Minusgrade in zweiter Monathälfte

Koblenz. Anfang Januar lag eine Luftmassengrenze über Deutschland, die kalte und trockene Luft im Nordosten von feuchter und milder Luft im Südwesten trennte. Der Monat begann mild mit Tageshöchstwerten zwischen 6 und 9 Grad. Dabei fiel häufig Regen. Am 3. Januar wurde mit insgesamt 4,9 Litern Regen die größte Niederschlagssumme für den ersten Monat des Jahres gemessen.

Das Wetter blieb bis Mitte Januar mild und wechselhaft. Erst danach wurde es wieder winterlicher. Die Temperaturen gingen bei zunächst freundlichem Wetter zurück, teilweise stellte sich auch

Das Koblenzer Wetter im Januar 2016

- Tagesmaximum
- Tagesminimum
- Niederschlag l/m² in 24 Std.
- Monatsmittel im Januar: 3,8 Grad
- Langjähriges Monatsmittel: 2,3 Grad
- Vollmond
- Neumond
- 1. Viertel
- 4. Viertel



Dauerfrost ein. Am 18. Januar gab es mit 7,1 Stunden Sonnenschein den sonnenreichsten Tag des Monats. In der darauffolgenden Nacht wurde mit minus 9,2 Grad der Tiefstwert des Monats registriert. Tagsüber kletterte das Thermometer dann nicht über minus 2,9

Grad. Am 20. Januar fiel etwas Schnee. Es blieb jedoch der einzige für diesen Monat, denn festsetzen konnte sich der Winter nicht. Ab dem 24. Januar führten Tiefdruckgebiete über dem Atlantik mit einer südwestlichen Strömung wieder außergewöhnlich milde Luft

heran. So wurde die Kälte, die noch wenige Tage zuvor herrschte, rasch verdrängt, und in den letzten Januartagen gab es Temperaturen zwischen 9 und 15 Grad.

Am 25. Januar wurde mit 14,7 Grad der Höchstwert des gesamten Monats gemessen. Mit einer mitt-

leren Temperatur von 3,8 Grad fiel der Januar recht mild aus. Die Abweichung zum langjährigen Mittel betrug immerhin plus 1,5 Grad. Insgesamt gab es im Januar in zehn Nächten Frost. An drei Tagen stiegen auch tagsüber die Temperaturen nicht über 0 Grad. Nieder-

schläge gab es über den ganzen Monat verteilt, dabei fielen insgesamt 38,8 Liter pro Quadratmeter und somit 16 Prozent weniger als im Klimamittel. Die Sonne schien knapp 37 Stunden und erreichte damit nur 94 Prozent ihres Sollwertes.